









Aus der Heimat

Eine Saalebrücke bei Könnern.

Könnern. Nach langwierigen Verhandlungen konnte nun endlich der Bürgermeister in der Stadiordeinerung folgende erfreuliche Mitteilung machen: Nachdem alle erforderlichen Genehmigungen zum Saalebrückenbau Könnern erteilt sind, wird einige noch zu erledigende Genehmigungen in den nächsten Tagen abgefordert werden und vorgelagert werden die Baugenehmigung aus der produktion Erwerbslosenfürsorge durch Erlaß des Herrn Ministers bewilligt sind und die übrigen zum Brückenbau erforderlichen Geldmittel von der Provinzialverwaltung vom Saalekreis und von der Stadt Könnern zur Verfügung gestellt werden, wodurch die Finanzierung des Brückenbaues sichergestellt ist, dürfte dem Baubeginn nichts mehr im Wege stehen. Es sind unternommen alle erforderlichen Maßnahmen zu treffen und durchzuführen, so daß mit dem Brückenbau durch die Firma Walle-Steinigt sofort begonnen wird. Die hier noch vorhandenen Erwerbslosen sind der produktion Arbeit beim Brückenbau zuzuführen.

Aus der Kreisstagung.

Mansfeld. Zunächst wurde ein Dringlichkeitsantrag Bogl (Mansfeld), an der Aufröhrde Mansfeld Gemeindefinanzverhältnisse zu erörtern, nicht als solcher anerkannt und nicht behandelt. Man schritt zur Beratung des Haushaltsplanes für 1927-28. Der vom Kreisaußschuß vorbereitete Etat wurde ohne jede Veränderung angenommen. Die Kommuniten entschieden sich der Stimme. Der Etat stimmt mit 1.100.000 M. in Einnahme und Ausgabe überein. (Im Vorjahre 888.000 M.) Es sind 544.506 M. aufzubringen. Hierzu sind Zuschüsse zu den Reichs-einkommensteuerübernehmungen und zu den Realsteuern von 71,0 Prozent erforderlich. Mit denselben Stimmen werden auch die Zuschüsse beschlossen. Hiernach stimmte der Kreisrat ohne Widerspruch der Kaufmann des Bauhauses bis zur Höhe von 70.000 M. zum Zwecke des Neubaus einer Kreisstraße von Mührungen nach der Rohlentstraße zu.

Der nächste Punkt brachte die Wahl der Vertrauensmänner zur Auswahl der Schiffe und Geschworenen. Für die Amtsgerichte Mansfeld, Hettstedt, Ermsleben und Wippra wurden je sieben Personen, für die Amtsgerichte Eisleben und Sangerhausen je eine Person gewählt. Dem Antrag Jacobs, bei sieben Personen vier von links und drei von rechts zu wählen, wurden einstimmig für Eisleben und Sangerhausen drangen die Beschlüsse der Gassen durch. Bei Punkt 5: Wahl von Schösmännern für bürgerliche Rechtsfreilichkeiten und deren Stellvertreter, erzielte die Liste die Amtsrichter sämtlich mit ihren Stimm. Es wurde ferner der Uebernahme der selbstständigen Landesbranddienstleistung in Berlin der Ewerungsbeschlusse zu genehmigen Darlehen von rund 30.000 Mark zugestimmt.

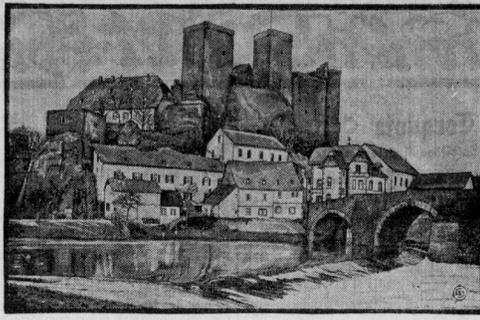
Ein geheimnisvoller Nachtwandler.

Bad Schmiedeberg. Mitmoch zu Gelferthunde steht der treffliche Polizeibeizmeister Weidert am Balkon unterm Dach des herrlichen Parkhauses den Schatten einer wandelnden Person, die auf den Hof hin sichtbar macht. Das Haus wird umhüllt und durchschaut. Niemand ist zu finden. Die Nacht man nicht, was der geheimnisvolle Nachtwandler aufs Dach springt, herunterfallende Dachziegel bezeichnen seinen Weg. Er verschwindet unerkannt.

Der Mann auf der Feuerleiter.

Roman von Ole Stefan. Fortschrittliche Uebertragung aus dem Dänischen. (11. Fortsetzung.) (Man druck verboten.) Der Anwalt entfiel sich: Gleichfalls hatte gefragt, er habe Petrucci und Ellen im Auge bekommen gesehen. Es war nicht unmöglich, Anna war gut gewaschen und Petrucci ein Don Juan. Er schlug mildere Töne an, ließ aber nicht locker. "Aber hat die Scheibe zerbrochen, die Ihr Bruder neu eingetauscht hat?" "Ja", sagte sie und wurde puterrot. "Vorherhin mittig." "Das ist gelogen!" Hier floßen die Tränen wieder. "Ach - ist ja egal!" rief sie aus. "Dann soll ich eben meine Stellung verlieren. Aber vor der Polizei brauche ich noch lange keine Angst zu haben. Sie werden Ihnen die Wahrheit sagen. Also: Am Abend war der Herr Kammerling sehr lustig. Er hat mich während des ganzen Abends immerzu angefaßt, und mal hat er mich geküßt. Ich kann aber nichts dafür, Herr Rechtsanwalt. Und ganz zuletzt, als Herr Rechtsanwalt schon weg waren, kam er wieder zu mir 'raus und sagte, er wolle jetzt sorgen und in einer Stunde, wenn alles im Hause ruhig geworden ist, wiederkommen und ich solle ihm dann aufpassen. Das fällt Ihnen denn ein? Habe ich gefagt, ich bin ein abhängiges Mädchen. Darauf hat er gefagt,

Burg Kunkel an der Lahn wiederhergestellt.



Die romantische Burg Kunkel an der Lahn wird auf Beschluß der preussischen Regierung durch den preussischen Staat wiederhergestellt werden.

Apfelfeierge.

Apfelfeierge. In unserem Städtchen hat sich am 1. April mancher wirklich in den April schiden lassen. Der Telefonbruch hat manden unierer Einwohner an einen Ort gelockt, an welchem er sich zuletzt vor dem wahren Sinne des Wortes wie „besetzt und nicht abgehört.“ Ein Geschäftsman verlor die ohne seine Abfahrt logar einen Preisnachlaß von 30 Prozent seiner Waren im Kaufverlehen von außen an. Die Autountersnehmerin regel wartete mit ihrem Doppelwagen vor einem Hause vergebens. Nachdem der Pflugs lange genug geratet hatte, mußte der Führer des Wagens feststellen, daß auch er in den April gefahrt worden war.

Ein Flughafen in Bad Hargenburg.

Bad Hargenburg. Die Stadtverwaltung von Bad Hargenburg beabsichtigt, einen Flughafen einzurichten. Kürzlich weilten Vertreter der Flughafen-Gesellschaft Braunshweig hier, um ein geeignetes Gelände für einen Flughafen auszuwählen. Es wurde ein Gelände in Vorflughof bestrahlt, das zwar nicht unmittelbar vor der Stadt liegt, aber dafür alle Vorbereitungen für einen guten Flughafen erfüllt. Wie wir hören, kommt für den Bad Hargenburg Flughafen eine neue Nord-Süd-Linie als Landplatz in Frage, die von Hamburg nach München geplant ist.

Das Ostharzer Sommerprogramm.

Wernrode. In dem Sommerprogramm des Ostharzes werden diesmal Biele mit seinem Theater und Gernrode mit den Veranstaltungen des Ottobades, in dem die Baden- und Gastwirtschaft, die Hauptausgangspunkte bilden. Das Ottobad wird gegenwärtig neu ausgebaut und erweitert, die Tanzplätze für die Baden- und Gastwirtschaft ist bereits fertig, auf den Terrassen wird das Badium für eine bunte Bühne errichtet; an den Promenaden erheben Kioske, in denen die von der Väterkolonialen Baden- und Gastwirtschaft analysierten Quellen des Mineralwasserbades zu Trink- und Badeschmelze genutzt werden sollen. Am benachbarten Alexisbad soll auch ein neues Schwimmbad in der alten Klosterruine entstehen, bei dessen Ausschüttungen übrigens interessante alte Graberde aus der Klosterzeit gemacht sind. Für das Harzer Berg-

theater ist soeben das Sommerprogramm für die am 9. Juli einsetzende Spielzeit von Direktor Erich Pflüg bestimmt gegeben. Es werden Stücke von Schiller, Kleist, Heibel, Brentano zur Aufführung kommen. In Biele hat sich ein besonderer Verehrer ausfindig gemacht, der sich vor allem der mit den Sommerferien einreisenden Fremden annehmen will. Der Dued Linburger Flugklub ist soweit fertig, daß man auch hier mit allerlei Flugveranstaltungen für den Sommer rechnet.

Ein Fahrschüler überfährt ein Kind.

Stendal. Hier wurde auf der Breiten Straße ein zwölfjähriger Junge aus der Wendstraße von einem hiesigen Auto überfahren, das ein Gespann überholen wollte. Der Führer, ein Fahrschüler, hat dabei anscheinend die Gewalt über den Wagen verloren.

Vom Zug überfahren und getötet.

Hannover. Am 1. April ist auf der Strecke Hannover-Schneide ein Arbeiter aus dem von Hannover um 9.42 Uhr vormittags abfahrenden Personenzug gefallen und getötet worden. Die Leiche, deren Kopf abgetrennt war, wurde von Streckenarbeitern aufgefunden.

Provinzial-Feuerwehrverbandstag.

Mühlhausen. Zur Vorbereitung für den in der Zeit vom 8. bis 11. Juli 1927 in Mühlhausen stattfindenden Provinzialverbandstag des Feuerwehverbundes der Provinz Sachsen fand dieser Tage hier eine Ausschusssitzung des Verbandes statt, die von Vertretern des Oberpräsidenten und der Feuerleiterschaft befehligt war. Als Repräsentant des Mühlhäuser Kreisfeuerwehverbundes Bürgermeister Neuhäuser den Verhandlungen bei. Es wurde in der Hauptsache das Programm des Provinzialverbandstages durchgesprochen. Der Verbandstag wird eine besondere Note dadurch erhalten, daß gleichzeitig eine in großem Maße weit ausgedehnte Ausstellung von Feuerleiterschulung und Ausrüstungsgegenständen gezeigt werden wird. Man hofft, auf diese Weise den angeschlossenen Wehren neue und wertvolle Anregungen zu vermitteln. Der Ausschusssitzung schloß die weiteren mit der Aufstellung des Haushaltsplanes für 1927 und sonstigen internen Angelegenheiten.

Schraplan. (Ueberfall.) Am Freitagabend gegen 8 Uhr wurde der Fahrwegverleher Karl Pflüg von hier auf der Straße Oberbühnen-Straden von drei ansehnlichen angeordneten Männern überfallen, von Rabe gefangen und durch Messerschneide, besonders am Kopfe, verletzt, so daß ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Die Täter sind unerkannt entkommen.

Notrufung a. S. (Neuer Betriebszweig in Weilingwerf.)

Sicherem Vernehmen nach soll die Mansfelder Gewerkschaft in ihrem Notrufung, das vor einigen Monaten stillgelegt wurde, ein Betriebszweig einrichten. Möglich bei Weiling (Familienabend.) Aus Anlaß der Konfirmationstafelung fand im Freymannischen Saal ein Familienabend statt. Vorbereitung und Ausführung des Abends lag ganz in den Händen der Schlichter. Es war eine Freude, ihrem begünstigten Spiel zuzusehen. Einige Mädchenstimmung warben sie ins Herz der Frauen in dem Spiel „Trostlöcher.“ Auch die Kleintiere ließen es sich nicht nehmen, durch Licht und Wärme dem herrlichen Schauspiel des Abends mit beizutragen. Anhaltenden Beifall ließen die lebenden Bilder „Spin, Spin, mein Tächtchen“ und „Der Schneider in der Hölle“ aus.

Breina. (Beim Schlägen verlegt.)

Der Fischermeister Otto Geßke aus Breina hat dem hiesigen Fischermeister Paul beim Schlägen eines Kindes. Vermutlich rufte er herbei mit dem Messer aus und schritt sich in den Arm. Der Verletzte mußte sich sofort in ärztliche Behandlung begeben.

Schmiede. (Der letzte Auszug.)

Auf der Soale wurde die schon fast in Verwertung übergegangene Leiche eines im Dienst einer hannoverschen Firma lebenden Angestellten namens Franz Buchhorn gefunden. Aus den bei der Leiche gefundenen Mitteilungen geht hervor, daß der Mann sich bei seiner Firma Unrechtfertigen hat zuschulden kommen lassen.

Kanna. (Eine alte Hausfrau.)

Die Frau, die auf dem hiesigen Rittergut beschäftigt ist, wollte frisch in der Wohnung in ihrem Diensthause machen. Sie gab Petroleum darauf. Einige Feuerfanten waren aber noch vorhanden, die Flamme schlug empor und die Petroleumflasche explodierte. Das brennende Öl ergoß sich auf die Kleider. Schwere Brandwunden im Gesicht waren die Folge.

Hofenmöhlen. (Unglücklicher Zufall.)

Ein hiesiger Bergarbeiter fuhr mit einem Geschirz nach Deuben, um Rohlen zu holen. Auf dem Heimwege gelehte sich der Bergarbeiter, da er nachsichtig gelehte hatte, in die Schöfelle, während der Geschirrführer nebenherging. Die Geschirrführer fuhr die Geschirre nach dem Darinliegenden Rohlen nach Deuben, wobei ihm ein Rad so unglücklich über den Fuß fuhr, daß er sich erheblich verletzte und ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Härdedorf. (Chloroformgiftung.)

Durch Einatmen von Chloroform erkrankte ein Arbeiter am Freitag vormittag in den hiesigen Chemischen Werken der 63jähriger Arbeiter Robold aus Niemegk.

Gahn. (Betriebsunfall.)

Als der Arbeiter E. Lindau im Gemeindefriedhof ein Holzstück mit Sprengstoff belegen wollte, explodierte die Patrone, und die Ladung brach ihm ins Gesicht und gegen die Schenkel. Der Verunglückte wurde schwer verletzt in das Krankenhaus zu Quedlinburg gebracht. Sein Augenlicht ist sehr gefährdet.

Wittenberg. (Im Gesicht schwer verletzt.)

Wittenberg hat sich der 16 Jahre alte Fleischer Wilhelm Hoffmann, Schloßplatz 1, beim Reinigen einer Karbidbombe, 5. in der der Schlächter Karl Kittler, Badstraße 7, beschäftigt ist, heute eine Karbidbombe zu reinigen, in der sich an-

Nach einigem Hören nahm Kramer sie mit. „Bitte, liebe Genossen. Es geht ihm wieder schlechter“, sagte die Schwester und öffnete behutsam die Tür. „Aber kaum war Elens Blick auf das Gesicht des Verunglückten gefallen, als sie sich mit dem Schrei „Achtung!“ über sein Bett warf. Kramer erstarrte. Dann war er an ihrer Seite und suchte sie zu beruhigen. „Ellen sagte ich schneller, als er geknallt hätte. Das Unglück, das ihren Sohn getroffen hatte, ließ ihre Kräfte wachsen. Sie erlachte aus das erschreckende, sie werde mich hierleben und Leben pflegen. Kramer ließ sie dabei und versprach, am Nachmittag wiederzukommen. Draußen verbot er dem Personal streng, Ellen über das Interesse aufzuklären, das die Polizei an Gotthard Werbenberg nahm. Mit schmerzlichen Gedanken fuhr er aus der Polizeistation und machte dem Kriminalkommissar Mitteilung von der Identifizierung des Verunglückten. Der hatte aus einer Reihung für ihn. „Fritz Kittler hat sich bei der Oper krank gemeldet und liegt mit Halschmerzen zu Bett. Ich habe einen Beamten vor die Haustür hingeleitet, der sich dort tags als Streifenhelfer und nachts als Beamter der Schlichterstelligkeit aufhält.“

Schuld schlug vor: „Sind wir nicht unter dem Verurteilten mal mit Fritz verfahren? Wie wird er reagieren, wenn er unermutet den Stolz zu sehen kriegt?“ „Das wäre nicht schlecht. Aber man kann ihm doch nicht den Stolz ins Zimmer schiden. Was meinen Sie, Herr Rechtsanwalt?“ „Aber. Den Stolz könnte ein Arzt mitnehmen, der ihn unerkennbar.“ „Aber er schickt doch auf alle Fälle Bericht, wenn wir ihm einfach einen fremden Arzt ins Haus schicken.“

er wollte ja gar nichts von mir, es handelte sich um eine Bitte, und die mußte er gewinnen. Und damit bedarf er mir das italienische Goldstück in die Hand.“

„Aha! Und wie war das mit dem Fenster?“ „Ja, als der Herr Kammerling mir vorlag, fragte er mich nochmal tiefer, in welchem Zimmer ich denn schliefte. Das sagte ich ihm - aber ich hab' mir nichts dabei gedacht, Herr Rechtsanwalt. Und da sagte er, er würde in einer Stunde da sein und mir einen Stein aus dem Hinterhof bringen. Als die Herren weg waren, ging ich 'raus und war sehr milde. Da bin ich gleich eingeschlossen und erst aufgemacht, wie es hell wurde. Und da war die Scheibe kaputtgeschmissen, und ein Stein lag im Zimmer. Da fiel mir alles wieder ein und ich hatte Angst. Denn ich konnte ja meine Stellung verlieren, wenn Herr Direktor denken würde, ich wußte nichts mit seinen Händen. Und als ich hörte, daß der Bernhard die Scheibe gefunden hatte, bin ich zu meinem Bruder gerannt - wegen einer neuen Scheibe. Aber der hatte vorgeschrien viel zu tun und kam erst gestern da. Und da haben Sie ihn ja wohl auch dabei getroffen, Herr Rechtsanwalt. Und wenn Herr Direktor mich 'rausgeschmeißt, kann ich auch nichts machen. Aber vor der Polizei brauche ich keine Bange zu haben, ich hab' ja nichts getan.“

Der Anwalt dachte nach. „Ja“, sagte er. „Da haben Sie recht. Vor der Polizei brauchen Sie keine Angst zu haben. Und vor Herrn Direktor erst recht nicht. Da haben Sie Ihre Goldstück wieder.“

„Bestand das Madel so, als wäre nichts vorgefallen?“ fragte er später zu Anwalt, als sie wieder im Raumdzimmer zusammenfanden. „Wellecht ist es wahr, was sie fagt. Wenn es aber nicht wahr ist, so ist Fritz schnipfel ein Genie oder Neugierde als Stenograf.“ „Aber mal, Kramer!“ fragte der Direktor. „Ich vermag noch, dir etwas zu erzählen, was dir vielleicht wichtig sein könnte. Nicht nur, daß der Stahlfalten feil auf dem Tisch stand, ich war logar in jener Nacht so nach schlief, daß ich vergaß: nach ich sonst allabendlich nach dem Schlaf die beiden Gangtüren zum Arbeitszimmer zu verschließen.“













Am Sonntag, d. 3. April, mittags 12 Uhr, folgte unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin, Großmutter und Tante

## Frau verw. Martha Kupper

geb. Müller

im 56. Lebensjahr nach gemeinsamer schwerer Leidenszeit ihrem geliebten Mann in die Ewigkeit nach.

In tiefem Schmerz

im Namen aller Hinterbliebenen:

**Dr. Hans Kruspe und Frau**  
Charlotte geb. Kupper.

Merseburg, Markt 17  
Dresden, Bergstraße 30

Beerdigung findet Mittwoch, den 6. d. Mis., nachmittags 4 Uhr vor der Kapelle des Stadt-Friedhofes aus statt.

Die Geburt eines gesunden kräftigen Mädchens zeigen in dankbarer Freude an

**Herrn Schmidt u. Frau**  
Gertrud geb. Schwabe.

Merseburg, den 2. 4. 27  
z. Zt. Privat-Klinik

**Aus anderen Zeitungen.**  
Bekanntmachung.

Bei einem, dem Herrn Gärtnerlehrling Gust. Paul in Braunk gebrüchten Bilde ist Ränderbruch festgestellt worden.

Thesen, den 1. April 1927.  
Der Verantwortliche, Buchmann.

**Die gefällige Miete**

beträgt vom 1. April 1927 ab 110%, und vom 1. Okt. 1927 ab 120%, der reinen Friedensmiete.

Von den 110%, beginnend 120%, der reinen Friedensmiete sind für die Kosten für laufende Instandsetzungsarbeiten 17% in Anlag gebracht.

Für die vorgenannten Schönheitsreparaturen sind nach wie vor 4% absehbar, so daß vom 1. d. 27. ab 100%, und vom 1. 10. d. J. ab 116% zu erheben sind.

Schkenitz, den 1. April 1927. Der Magistrat

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am 13. Juni 1927, vormittags 10 Uhr an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 17 versteigert werden das im Grundbuche von Merseburg Band 72 Blatt 2760 (eingetragener Eigentümer am 8. November 1926, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: der Pflichtermeister Hugo Schwimmin in Merseburg) eingetragene unversamelte Grundstück Blattamt 22 in Merseburg, Grundsteuerunterrolle Nr. 1649, Pflanzungsamt 1831 Merseburg, Gebäuderegisterrolle Nr. 1019. Merseburg, den 30. März 1927. Das Amtsgericht.

**Städtische Nachrichten.**

Dom. Gestalt: Der Schuhmacher Willi Wieding und Frau Lena geb. Daas; der Arbeiter Franz Stange und Fr. Martha geb. Verius. — Verdingt: Fräulein von Ziehmanna die Wm. Herrlette geb. Stadt. Gestalt: Karl ein uneheliches Kind. Gestalt: Der Autohelfermeister W. G. E. Glanert mit Frau U. W. geb. Hoffmann.

Abends: Gestalt: Dorst, Sohn des Brauereischüfers. — Gestalt: Der Schneidemeister Hermann Wöbber mit Frau Ida geb. Goll; der Konditor Hans Gierl mit Frau Gertrud geb. Dietrich. — Verdingt: Die Wm. Friederike Pella geb. Köhl.

**Restaurant Hohenzollern**

Morgen Dienstag

**Schlachtfest**

Nachm. alle Sort. fr. Wurst auch außer dem Hause.

**Restauration „Schuhmacher“**

Dienstag

**Schlachtfest.**

Montag von 5 Uhr an Gedächtnis.

**Die Strawatte für den Vater zu: 1.95 1.50 nur bei 0.90 M.**

**Hildebrandt, St. Mittelftr. 13.**

**Bertrater,** bei der einschl. Detailhandlung Thüringens u. d. Harzes belien eingeh., d. leistungsfähig Schürzen u. Wäscheherrenfabrik d. Postlandes gel. Westf. Zucht, unter 570/27 an die Geschäftst. d. Bl.

**Auswärt. Theater.**

**Neues Theater in Leipzig.**  
Montag 7 Uhr.  
Die lustigen Weiber v. Bublitor.

**Altes Theater in Leipzig.**  
Montag 7,30 Uhr.  
Das Schachmal bei unbekanntem Soldaten

**Sperrettenhaus in Leipzig.**  
Montag 8 Uhr.  
Der Waisenknabe.

**Schauspielhaus in Leipzig.**  
Montag 8 Uhr.  
Die Wildente.

**Stadttheater in Halle.**  
Montag 8 Uhr.  
Der Waisenknabe.

**Walhalla in Halle.**  
Montag 8 Uhr.  
W. Mannmanns Herrenbühne.

**Nachtspiele in Halle:**  
Ufa, Leipziger Straße.  
Kartot. entgegim Nr. 17.

Ufa, Alte Promenade.  
Kleine Tante, deine Zante mit Penny Porten.

**Flügel Pianos**

größte Auswahl, einjährige Zahlungsbedingungen, wenn verlangt Preisliste, Best. - Aufträge stets vorrätig.

**B. Doll, Halle**  
Gr. Ulrichstr. 33/34



**Einem lieben Gaste**

liest man das Beste, was Küche und Keller fassen. Es plaudert sich so angenehm bei einer tasse köstlich duftenden Kaffees, den die Hausfrau, dem Gaste zu Ehren besonders sorgfältig bereitet hat.

Ein halber Würfel „Weber's Carlsbader“ genügt dem Getränk die herbwürzige Kraft der Kaffeebohne zu vermehren und ihm den einladenden goldenen Schimmer des Carlsbader Kaffees zu geben.

Ein Päckchen kostet nur 35 Pfg. und wärzt weit über 100 Tassen!

**Union-Theater** Hallesche Straße

Dienstag bis Donnerstag

**Das große Doppel-Programm.**

13 Akte! 13 Akte!

**Die mit Geelen Handel treiben.**

Eine wahre Geschichte aus der New-Yorker Gesellschaft nach dem bekannten Roman von Carl Hudion.

Ein lustiger Sensationsfilm!

**Wenn du eine Braut hast.**

Haft du, Jüngling, eine Braut, Ob ach, daß sie dir keiner kauft!

In der Hauptrolle:  
Richard Taubman, dem die Weltgeltung mit ein Mittelschiffen kochen möchte: Gritschnitz mit Jantallance.

**Trion - Auslandswoche.**

Anfang 1/7 Uhr und 8 1/2 Uhr.

**Kammer-Lichtspiele**

Ab heute Montag

**Zwei Großfilme in einem Programm**

Eine erschütternde Anklage für Mann und Frau, für Braut und Bräutigam!  
Das Ausliegendste erregende aktuelle Filmwerk

**Sünde am Weibe**

Ein Film für reife Menschen!  
Eine erschütternde Anklage für Mann und Frau, für Braut und Bräutigam, jeder muß diese Zurückhaltung mit erleben! Es ist eine „Sünde“ am Weibe, wenn ein Mann vor der Ehe einen Festtritt getan hat und Geheimnisse derweil.

Eine Braut muß vor der Hochzeit dem Zukünftigen ihre Vergangenheit beichten. Welche Geschlechter dürfen sich nicht betören, sie begünstigen sich an ihren Sünden. Der Herr sagt zu seinem Freunde: „Heirate jetzt nicht, du würdest deine Frau unglücklich machen. Warte noch ein Jahr und du bist wieder gesund.“ Wenne, das unglückliche junge Mädchen mußte es nicht, ihr Leben erlösch in den Armen des Mannes, für den sie zu leben gehofft hatte.

Dieses aktuelle Werk wurde hergestellt mit deminamer Unterstützung des Deuts. u. Bergevereinsbundes und dem Verbande der Ärzte Deutschlands. — Dazu

**Ein Drama im Carltonclub**

Ein Filmspiel in 3 Akten.

Kassenspieler. 6 Uhr, Anfang 1/7 u. 1/9 Uhr.

**Lichtspiel-Palast „Sonne“**

Ab Dienstag bis Donnerstag

**Die kleine Annemarie!**

Ein wunderbares Bild nach einer Erzählung von Katharine Henneke.

In der Hauptrolle:  
Marg. Pilsford, der Lieblich dieser Millionen Menchen, gelist sich in diesem Film von ihrer besten, sonnigsten Seite.

Nierzu:

**Sumpf und Moral!**

Ein Sitten- und Selenbild in 6 Akten von D. Drel.

Hauptdarsteller:  
**Marie Kid u. Wilh. Dieterle**  
Walter Slezak.

**Deutig - Woche 10.**

Anfang täglich 5 1/2 und 8 Uhr.

**Reglerheim „Finkenbürg“**

Dienstag, den 5. April 1927

**Großes Sonder-Konzert**

mit Steuer-Orchester aus Halle  
Kapelle ehem. Militärkapelle in Uniform  
Leitung: Karl Steuer

Obermusikmeister des ehem. Art.-Regts. 75

**1. Teil** dem großen Toten

**Beethoven**

zum Gedächtnis

2. Teil Volkstümlich

Anf. 8 Uhr, Eintritt 75 Pf. einj. l. Steuer.

**Verein für Heimatkunde**

Mittwoch, den 6. April 1927 abends 8 Uhr im Museumsaal

**Vorträge**

Von Lehrer Rich. Schmidt (Altenhaid): „Unsere einheimischen Handwerker.“

Von Sand. Colletus: „Ammoniten und Seealgen aus dem Freiburger Muschelkalk.“

Gäste willkommen. Der Vorstand.

**Mitarbeiter (in)**

Mark monatlich und Provision. Offerten unter Nr. 549 an Ala-Berlin S. W. 19.

**Züchtiger Vertreter**

mit guten Beziehungen zur Sandhundschaft für entsprechende Artikel bei hoher Provision für dortigen Bezirk

**sofort gesucht.**

Gest. Offerten mit Referenzen unter 566/27 an die Geschäftst. d. Bl. erbeten.

Hervorragend schöne

**Damen-Mäntel - Kleider - Kostüme - Blusen - Röcke**

**Kinder-Kleider und -Mäntel**

in überaus reicher Auswahl aller Größen und Weiten  
in nur bewährten guten Qualitäten und bester Verarbeitung

**zu unübertroffenen billigen Preisen bei**

**Otto Dobkowitz, Merseburg a. S.**

Sachgemäße Abänderung nicht genau passender Gegenstände ohne Berechnung!

**Liefere prima**

**Chaiselongues**

mit 16 Regel u. 14 Jüngelern, in Polsterung und Besatz zum Preise von 21. 60.—, 10 Monats-Rente.

Bertrater kommt ins Haus. Angebote an die Geschäftst. stelle bis. Zeit. unter 555/27.

**Bertraterete Leute**

mit eigener Wohnung von groß. Sandbunzer Lebensmittellager zum Vert. u. Lebensmitteln geludt.

Angebote u. 565/27 a. d. Geschäftst. d. Bl.

**Vertrauensleute**

für Fahrradbesitzerbertraterung gesucht.  
über Vertriebs, niedrige Prämie

**Allgemeiner**  
**Fahradklubverein,**  
Fahradklub 512.